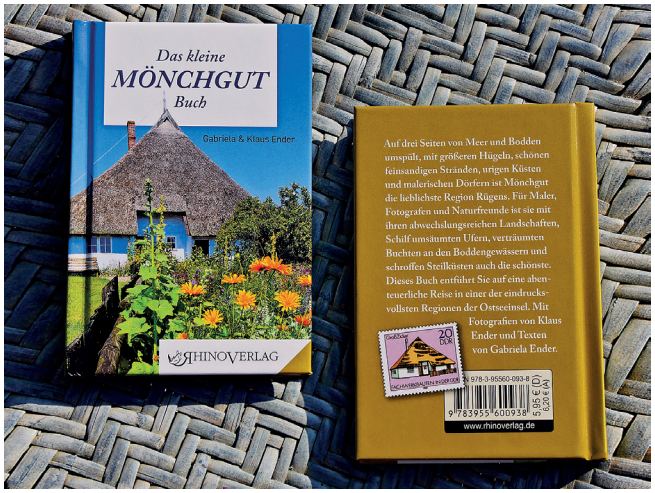
„Klaus Ender – Wenn Bilder eine Seele haben…“

Dokumentarfilm über Lebenswerk

Klaus Ender war bildender Künstler der Fotografie, Aktfotograf, Dichter und Autor. Vor allem aber war er ein Freigeist, der seinen Weg ging und sich gegen viele Widerstände durchsetzte. Eine eigene Rückschau zwischen Ost und West hatte er bereits im Jahre 2004 mit seiner Autobiografie **„Die nackten Tatsachen des Klaus Ender“** vorgelegt. Nun gibt es einen Film mit dem Titel **„Klaus Ender – Wenn Bilder eine Seele haben…“**

Auslöser für die Dreharbeiten war ein beiläufiges Gespräch über den Film **„Ein Mann, der Bilder fühlt“**. Er dokumentierte die Arbeit von Klaus Ender in der DDR. Jegliche Suche nach dem Filmstreifen aus dem Jahre 1976 verlief jedoch im Sande, denn: Nach Enders Ausreise nach Österreich wurde der Film vernichtet. Nachdem es bereits mehrfach Überlegungen gab, wieder einen Film mit und über Klaus Ender zu drehen, begannen die Dreharbeiten im Jahre 2019. Ergänzt wird der Film mit zahlreichen Archivaufnahmen wie das erste Radio-Interview des österreichischen Rundfunks und Filmaufnahmen aus den 90er Jahren. Tiefsinnige Gedichte und Aphorismen sollen den Zuschauer berühren, erfreuen und zum Nachdenken anregen. Aber auch sein Anliegen, die Natur auf der Insel Rügen zu bewahren, findet eine entsprechende Gewichtung.
Mit diesem Film ist es gelungen, seinen ungewöhnlichen Lebensweg von den Anfängen der fotografischen Karriere, über fünf Jahrzehnte künstlerischen Schaffens bis zum letzten Akt zu dokumentieren. Seinem ganz eigenen und unverwechselbaren Stil und seiner ästhetischen Auffassung bliebt er – entgegen jedem Zeitgeist – treu. Seine nahe Umwelt setzte er mit unglaublicher Liebe zur Natur ins Bild.

Die Uraufführung des Film „Klaus Ender – Wenn Bilder eine Seele haben…“ auf Rügen wird am 21.08.2022, um 19.00 Uhr im Atrium des Romantikhotels Kaufmannshof



„Das kleine Mönchgut“ erschienen im Rhino-Verlag

„Im Fischernetz“ aus der Serie „Maritim…“

Hermerschmidt in Bergen erfolgen. Parallel dazu finden Filmvorführungen bei den Aktausstellungen statt.

Anlässlich seines ersten Todestages im März 2022 sind auch zwei neue Bücher erschienen. Der Akt-Bildband **„Klaus Ender – Aktfotografie 1963 bis 2019“** Verlag Bild und Heimat. Natürlichkeit und die dezente Darstellung des weiblichen Körpers machen seine Aufnahmen unverwechselbar. Sensibilität war für ihn unverzichtbar. Mit dieser Auffassung hatte er die Aktfotografie der DDR mit geprägt.

„Das kleine Mönchgut“ aus dem Rhino-Verlag ist eine Liebeserklärung an diese Region. Mit wunderschönen Bildern sowie drei poetischen Gedichten von Klaus Ender und einem informativen Text von Gabriela Ender soll es ein kleiner Begleiter für den Urlaub sein oder ein Dankeschön zum Verschenken. Es ist kein Zufall, dass es ein Mönchgut-Buch geworden ist. Klaus Ender liebte die Insel Rügen. Sie hatte ihn einst bewogen, Fotograf zu werden. Seine liebste Region aber was das Mönchgut, die liebliche Hügellandschaft, die urigen Hochufer, noch viel intakte Natur, die Stille in den Zicker Bergen, die glitzernden Lichter auf dem Wasser, die tief ins Land schneidenden Bodden, die Schilf umsäumten Küsten – hier war er oft mit seiner Kamera unterwegs.

Die Ausstellung **„Akt & Landschaft“** ist vom 10. Juli bis 18. Sept. 2022 im Kulturquartier in Neustrelitz zu sehen. Die Vernissage findet am 10. Juli, um 19.00 Uhr statt. Im Rahmen der Vernissage wird ein Tanzpaar der Deutschen Tanzkompanie eine von Videoprojektionen begleitete Körper-Performance im Ausstellungsraum zeigen.

Mehr: www.klaus-ender.de